№ 213. Dienstag, den 13. September 1887.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firma Kassel, Coblenz und Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. September.

Der Kaiser ließ sich am Sonnabend Vormittag auf Schloß Babelsberg vom Grafen Perponcher Vortrag halten, nahm einige militärische Meldungen entgegen und arbeitete mit dem General von Albedyll. — Vorher schon hatte der Kaiser in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst eine Spazierfahrt im Park von Babelsberg unternommen. — Das Befinden des Kaisers ist andauernd ganz vortrefflich.

— Fürst Bismarck kann am 23. September d. J. sein 25jähriges Jubiläum als Staatsminister feiern. Am 23. September 1862 veröffentlichte der „Staatsanzeiger" in seinem amtlichen Theil die Entlassung des Ministers v. d. Heydt, die Enthebung des Prinzen Hohenlohe vom Vorsitz des Saatsministeriums und die Ernennung des Herrn v. Bismarck-Schönhausen zum Staatsminister (ohne Portefeuille) mit dem Vorsitz im Staatsministerium; nachdem das Abgeordneten-Haus die Forderungen des Etats für die Kriegsbereitschaft mit großer Majorität auch im Extraordinarium verweigert hatte. Die Ernennung des Herrn v. Bismarck zum Präsidenten des Staatsministeriums und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten erfolgte erst am 9. Oktober. Sogenannte nationale Blätter sprechen bereits von großen Ovationen, welche das deutsche Volk an diesem Tage dem Fürsten Reichskanzler darbringen wird.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck begab sich Sonnabend Nachmittag $2^1/_2$ Uhr nach Babelsberg, wo er von dem Kaiser in Audienz empfangen wurde.

— Graf Waldersee, General-Quartiermeister der deutschen Armee und Adlatus des Grafen Moltke, hat nach der Rückkehr aus Mähren, woselbst er auf spezielle Einladung des Kaisers Franz Joseph den österreichischen Feldmanövern beigewohnt, sofort dem Kaiser Wilhelm Bericht erstattet. Bei dem intimen Verhältnisse zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn war es natürlich, daß Graf Waldersee in Dinge eingeweiht wurde, welche sonst fremdländischen Offizieren nicht bekannt gemacht zu werden pflegen. Ebenso soll auch der deutsche Militärbevollmächtigte in Wien, Graf Wedel, eine bevorzugte Stellung bei den österreichischen Manövern gehabt haben. Unter solchen Umständen wird voraussichtlich ein diesseitiges Urtheil über die österreichischen Feldmanöver in Mähren nicht in die Oeffentlichkeit dringen, da ein solches Urtheil leicht kleine Empfindlichkeiten verursachen könnte, welche man natürlich vermeiden will. Im Allgemeinen verlautet jedoch, daß Graf Waldersee von den österreichischen Feldmanövern sehr befriedigt gewesen sein soll.

— Gestern Vormittag, am Todestage Ludwig Löwe's, wurde am Grabe des unvergessenen Führers der freisinnigen Partei, der Denkstein geweiht, den dankbare Liebe ihm gewidmet. Der Denkstein ist eine hohe, dreikantige Säule aus Syenit, auf einem Porphyrsockel ruhend, geschmückt mit Emblemen aus Goldbronze — darunter ein Kranz mit der Stadtverordnetenkette — und gekrönt mit dem David-Schilde, dem altehrwürdigen Symbol der jüdischen Religion. Auf der Frontseite der Säule stehen die schlichten Worte:

Ludwig Löwe,
geboren zu Heiligenstadt 27. November 1837.
gestorben zu Berlin 11. September 1886.

Das Grab selbst verschwand unter einem Flor duftiger Blumen und Kränze. Eine überaus zahlreiche Versammlung wohnte Vormittag der Gedenkfeier auf dem Kirchhofe bei. Der Magistrat und die Stadtverordneten Berlins, die deutschfreisinnige Partei in ihren hervorragendsten Vertretern und Abgeordnete des deutsch-israelitischen Gemeindebundes waren erschienen.

— Der Mehrertrag der neuen Branntweinsteuer wurde in der Begründung der dem Reichstage gemachten Vorlage auf 96 400 000 Mark veranschlagt. Die Unternehmer des Spiritusrings glaubten eine Einnahme von 125 Millionen in Aussicht nehmen zu können. Die „Post" scheint einen Ertrag von 150 Millionen für sehr hoch, aber nicht für zu hoch zu halten. Aber selbst in diesem Falle, also bei einem preußischen Antheil von 90 Millionen Mark sei, meint sie, nicht mit Sicherheit auf einen erheblichen, für Neuaufwendungen in Preußen verfügbaren Betrag zu rechnen. Je bereitwilliger der Reichstag neue Steuern bewilligt, um so rascher steigen die Mehrbedürfnisse. Bemerkt sei hierbei noch Folgendes: „Die „Zeitschrift für Spiritus-Industrie" stellt in ihrer neuesten Nummer nachstehende Berechnung an: „Ein Aufschlag von einem Pfennig auf den Liter Spiritus im Inlande ermöglicht es, in Hamburg soviel Spiritus als in Deutschland über den eigenen Bedarf produzirt wird, um 3 bis 4 Mark per Tonne billiger abzugeben." Deutlicher kann doch nicht gesagt werden, daß die Vereinigung der Branntweinbrenner ins Werk gesetzt werden soll, um auf Kosten der inländischen Konsumenten den im Inlande nicht verwendbaren Spiritus dem Auslande um so viel billiger liefern zu können.

— Das Projekt der Erhöhung der Getreidezölle, schreibt der „Hamb. Korresp." ist vertagt. Er habe nämlich Grund zu der Annahme, daß das Ergebniß der gelegentlich der Anwesenheit des Staatsministers von Boetticher in Kissingen gepflogenen Erörterung für ein sofortiges Eintreten in die Aktion durch Einbringung eines Antrags Preußen's nicht günstig ausgefallen sei. Gleichwohl ist auch dieses Blatt der Ansicht, daß das Projekt praktische Gestalt gewinnen werde, sobald sich nach dem Zusammentritt des Reichstags die Aussicht eröffnen sollte, für eine Erhöhung der Getreidezölle eine Mehrheit zu finden. Da der Reichstag ohnehin vor der ersten Hälfte des November nicht zusammen treten wird, so hat die „Vertagung" der Einbringung eines bezüglichen Antrags Preußen's im Bundesrath keine thatsächliche Bedeutung. Möglich ist es immerhin, daß die Regierung angesichts des lebhaften Widerstandes, auf den die Verdoppelung der Getreidezölle in Oesterreich-Ungarn stößt, den Wunsch hat, die Initiative auf diesem Gebiet der agrarischen Mehrheit des Reichstags zu überlassen.

— Bereits im Februar d. J., bemerkt heute das „Deutsche Tagebl.," nach den Reichstagswahlen, ist in der Wahlvereinigung der reichstreuen Parteien zu Berlin der Beschluß gefaßt worden, das Kartell weiter bestehen zu lassen und der seitherige Vorstand ausdrücklich ermächtigt worden, die Vorbereitungen für die Stadtverordnetenwahlen in die Hand zu nehmen. Dementsprechend sind seitens der Kartellparteien die bez. Vorbereitungen getroffen und ist der fertige Organisationsplan und das Zusammengehen der reichstreuen Parteien auch neuerdings ausdrücklich bestätigt worden. Das Blatt fügt hinzu, der Vorstand (die siebener Kommission) besteht aus zwei Konservativen, zwei Nationalliberalen, einem freikonservativen Mitglied und zwei Angehörigen der Bürgerpartei. (In diesem Ausschusse haben also die beiden Konservativen und die beiden Mitglieder der Bürgerpartei unter allen Umständen die Majorität.) Daß dieses Kartell gegen die Freisinnigen abgeschlossen ist, versteht sich von selbst. Um so seltsamer muß es erscheinen, daß die „Nat.-Ztg.", anknüpfend an eine Bemerkung im freisinnigen Bezirksverein Königsviertel, das Zentralwahlkomitee werde dieses Mal den Namen „Deutschfreisinnig" führen, erklärte, in diesem Falle würde es den gemäßigten Liberalen, welche trotz ihres Gegensatzes wider die freisinnige Politik keinen Grund zu einem Ansturm gegen die Berliner Kommunalverwaltung sehen, unmöglich sein, für diese einzutreten. Die „Nat.-Ztg." führte dann aus, daß die Bildung eines freisinnigen Wahlkomitee's bedeute, daß die freisinnige Partei die Herrschaft über die Kommune erstrebe; und dadurch würden auch die gemäßigten Liberalen gezwungen werden, gegen diese Partei zu stimmen und das Kartell mit den Konservativen, welches bei den Reichstagswahlen bestanden habe, auf die Kommunalwahlen auszudehnen. Die „Nat.-Ztg." verwerthet also die angekündigte Benennung des Zentralwahlkomitee's zur Rechtfertigung des bereits im Februar gefaßten und inzwischen ausgeführten Beschlusses, das Kartell auf die Kommunalwahlen auszudehnen. Die Loyalität dieses Vorgehens erscheint uns um so anfechtbarer, als in derselben Versammlung erklärt worden war, die Freisinnigen würden zwar unter keinen Umständen Bürgerparteiler wählen; im Uebrigen aber sei es eine Frage der Zeit und der Umstände, ob sie für „Anstandskonservative," wie die Stadtv. Spinola, Namslau und Haß eintreten würden. Die Redensarten der „Nat.-Ztg." haben keinen andern Zweck, als den Anschluß der Nationalliberalen an die Konservativen und die Bürgerpartei hinterher zu beschönigen.

— Auf Angriffe gegen den Geist in unserem Offizierkorps antwortet das „Militär-Wochenblatt" in einem recht würdig gehaltenen Artikel, der in überzeugender Weise schließt: „Wir haben ein Recht (dem Geist unseres Offizierkorps) zu vertrauen und uns der Sorgen um die mancherlei Schäden und Mängel zu begeben, in dem Bewußtsein, daß die dazu Berufenen alle die Stellen, wo uns der Schuh drückt, wohl kennen, daß sie die uns unbekannten Hindernissen überschauen, die einer Abhilfe im Wege stehen, und nicht ruhen und rasten werden in der Sorge für das Wohl des Offizierkorps. Wir haben

Feuilleton.

Aus unserer Zeit.

Original-Novelle von Mary Dobson.

13.) (Fortsetzung.)

Der Greis dachte über diesen Vorschlag nach, dann aber sprach er abwehrend: „Nein, nein, Karl, das wollen wir nicht, schon weil sie in dem Freudenfeld'schen Hause ist. Wenn ich etwas thue, so geschieht es vollständig im Geheimen, damit Niemand in Aufregung und Unruhe versetzt wird!"

„Es mag vielleicht jetzt der geeignete Augenblick sein", entgegnete nachdenklich Karl Holms, „denn ich habe Ihnen auch einen Brief mitgebracht, und wer weiß, was er enthält!" Mit diesen Worten reichte er Herrn Werner ein Schreiben, mit einem ausländischen Poststempel versehen, der den Namen einer chinesischen Handelsstadt trug.

„Von Otto!" sagte der Alte, nach seiner Brille suchend. „Lies Du ihn mir vor, Karl", fügte er dann schnell hinzu, „damit ich höre, wie es mit seiner Gesundheit steht!

Karl kam der Aufforderung nach, zerschnitt vorsichtig das Kouvert, zog den Brief hervor und begann zu lesen:

„Mein lieber Vater!

„Du wunderst Dich gewiß, schon wieder Nachricht von mir zu erhalten, doch geschieht dies vornehmlich in der Absicht, Dich über mein Befinden zu beruhigen, das augenblicklich wieder erträglich ist. Zugleich mache ich Dir die Mittheilung, daß ich die fälligen fünfhundert Pfund Sterling wie immer an Rothe und Ko. geschickt habe, wo Du sie erheben kannst.

„Schließlich will ich Dir noch mittheilen, daß ich mein Testament gemacht; der letzte Krankheitsanfall hat mich Vorsicht gelehrt, ein anderer könnte verhängnißvoller enden, und für einen solchen Fall ist es richtiger, sein Haus zu bestellen. Ich schicke Dir die eine Abschrift durch Gustav Schwartz, der einmal und zwar allein nach der alten Heimath zurück will, und auch schon unterwegs ist; die zweite bleibt hier auf dem deutschen Konsulat, um, wenn erforderlich, gleich zur Hand zu sein.

„Du bist nach demselben mein einziger Erbe, lieber Vater, und solltest Du es schon bald werden, so verfüge nach eigenem Ermessen über mein Eigenthum. Ich kann ja aber auch noch lange leben, und für den Fall habe ich doch noch Pläne und Absichten mit meinem Gelde, mit denen Du auch einverstanden sein wirst. Sobald ich vollständig hergestellt bin, mehr davon; für den Augenblick bin ich zufrieden, die Sache so geordnet zu haben.

„Jedenfalls schreibe ich bald wieder, laß mich auch durch einige Zeilen erfahren, wie Du Dich befindest, und daß Du das Geld in Empfang genommen.

Dein Sohn
Otto Werner."

Als der Brief gelesen und Karl ihn auf den Schreibtisch seines Herrn gelegt, trat eine Pause ein, dann sagte Herr Werner, ernst das Haupt wiegend: „Seine Pläne und Absichten glaube ich zu durchschauen und billige sie von Herzen, würde ich doch dasselbe thun, käme ich in den Besitz seines Vermögens. Ich will ihm darin zu Hilfe kommen, Karl, denn er kann nicht ahnen, wen ich hier heute gesehen und was mir keine Ruhe mehr lassen wird. Du sollst mein Vertrauter sein, schweige aber über mein Vorhaben gegen Deine Frau und besonders gegen Deinen Vetter Johann und gehe morgen früh zu meinem alten Freunde, Doktor Horst, damit er zu mir kommt und ich mit ihm die Angelegenheit berathe!"

Sechtes Kapitel.

Als am folgenden Morgen nach dem Frühstück Manuela und Alfredo erfuhren, daß ihr Vater angekommen sei, eilten sie mit lautem Jubel, der Johanna nur zu deutlich ihre Freude verrieth, ihn wieder zu sehen, die Treppe hinab und wurden an der Thür des Gartensaals, in dem auch die Senatorin anwesend war, von ihm empfangen.

Nach gegenseitiger sehr herzlicher Begrüßung sagte endlich der kleine Alfredo, die Hand seines Vaters festhaltend: „Dora sagt, daß Du schon gestern Abend gekommen bist, Papa!"

„Ja, und ich habe Euch auch noch gesehen", erwiderte Herr Freudenfeld, voll inniger Liebe seine Kinder betrachtend, die so frisch und fröhlich zu ihm aufblickten.

„Das wissen wir aber nicht, Papa," erwiderte Manuela.

„Weil wir geschlafen haben, nicht wahr, Papa", fragte der kleine Alfredo.

„Ja, Ihr schlieft Beide, und da ging ich leise fort, um Euch nicht zu wecken!"

„Hast Du uns keinen Kuß gegeben Papa?" fragte Manuela, an der Seite ihres Vaters lehnend, während Alfredo schon auf seine Knie geklettert war.

„Das habe ich allerdings gethan", antwortete Herr Freudenfeld seiner Tochter, das schöne Kind voll Zärtlichkeit anblickend.

„Wir haben es weder bemerkt, noch gefühlt, Papa, und doch weiß ich es immer, wenn Johanna uns noch einen Kuß gibt, auch wenn es dunkel bei uns ist!" erklärte Alfredo mit seinen schönen Kinderaugen zu seinen Vater aufschauend.

„Ja, dann wachen wir auch noch", belehrte ihn seine Schwester, „und Johanna sagt auch jedes Mal: Schlaf süß, mein Kind!" Ja, Papa, das sagt sie immer", fügte betheuernd Manuela hinzu.

Die Senatorin hätte gern diese Berichte der Kinder unterbrochen, denn sie sah deutlich, daß sie auf ihren Bruder nicht ohne Eindruck blieben, dennoch wagte sie es nicht. Herr Freudenfeld selbst aber gab dem Gespräch eine andere Wendung, indem er sagte: „Ich habe zu meiner Freude von Tante Auguste erfahren, daß Ihr während meiner Abwesenheit immer gesund und munter gewesen seid."

„Wir waren nicht ein Mal krank, Papa", versicherte Manuela.

(Fortsetzung folgt.)

aber auch die Pflicht, an der Beseitigung derjenigen Schäden zu arbeiten, deren Wurzel in uns selbst liegt. Lassen wir nicht ab, jeder an sich und in kameradschaftlicher Weise jeder am Nächsten zu arbeiten, daß wir den falschen Ehrgeiz, die verwerfliche Streberei, die Sucht zur Krittelei, die den Anstrengungen des Dienstes widerstrebende Genußsucht und alle derartigen Uebel bekämpfen; denn diese Uebel sind es, die an dem Mark unseres Lebens zehren und uns frühzeitig altern lassen.

— Am Sonntag, den 18. September, Morgens 10 Uhr, findet in Liegnitz ein Provinzialparteitag der deutschfreisinnigen Partei statt, zu welchem die Delegirten der deutschfreisinnigen Vereine von Mittel- und Niederschlesien eingeladen sind. Für Nachmittags 4 Uhr ist eine öffentliche Parteiversammlung in Aussicht genommen. In derselben werden die Reichstagsabgeordneten Dr. Barth und Rickert über die politische Lage und die Aufgaben der deutschfreisinnigen Partei sprechen. Vorher findet mit Rücksicht auf die auf den 29. anberaumte Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause eine freisinnige Wählerversammlung statt, zu welcher die Kandidaten der freisinnigen Partei, Brauerei-Direktor Goldschmidt und Kammergerichtsrath Schroeder ihr Erscheinen zugesagt haben.

— Aus Münster i. W. wird dem „Bln. Tgbl." telegraphirt, daß der Kultusminister die Wiedereröffnung des dortigen Clarissenklosters genehmigt hat.

— Die „N. A. Z." schreibt: „Die Reutersche Agentur veröffentlicht ein Telegramm aus Melbourne vom 7. d. Mts., worin gemeldet wird, daß das in Apia angekommene deutsche Geschwader nach Forderung einer Geldstrafe von dem König Malietoa wegen der auf den deutschen Plantagen verübten Räubereien, 500 bewaffnete Matrosen gelandet habe, worauf die Flagge des Gegenkönigs Tamasese aufgehißt und Letzterer zum Herrscher von Samoa ernannt worden sei. Deutsche Nachrichten über diesen Vorgang liegen bis jetzt nicht vor. Das Geschwader hatte allerdings Auftrag, Genugthuung zu fordern, nicht nur für Räubereien auf den Plantagen, sondern auch für Beleidigung des Deutschen Kaisers und für die Mißhandlung derjenigen Reichsangehörigen, die am 22. März den Geburtstag Sr. Majestät in Apia gefeiert hatten. Wenn Malietoa diese Entschädigung und Genugthuung zu leisten verweigert hat, so ist es allerdings wahrscheinlich, daß ein militärisches Einschreiten stattgefunden haben wird. Die auswärtigen Beziehungen Samoas und namentlich die Gleichberechtigung der drei dort vertretenen Mächte, Deutschland, England und Amerika, würden durch ein solches Einschreiten nicht berührt werden. Die Beziehungen dieser drei Staaten zu Samoa würden dieselben bleiben, welches immer das Schicksal Malietoas sein mag. Tamasese ist ein mit Malietoa seit Jahr und Tag parallel regierender „König", dessen Autorität schon bisher von der großen Mehrheit der Samoaner faktisch anerkannt wurde, während die Mächte nur mit Malietoa in amtlichem Verkehr standen. Dies Verhältniß war für Deutschland nicht haltbar, sobald Malietoa sich Beleidigungen und Gewaltthätigkeiten gegen das Deutsche Reich und seine Angehörigen zu Schulden kommen ließ. Weitere Nachrichten über den Verlauf dieser Angelegenheit werden abzuwarten sein.

Ausland.

Warschau, 10. September. Eine interessante Notiz bringt der „Kur. Warsz.". Derselben zufolge haben die Bürgermeister und Gemeinde-Woiten im Gouvernement Kjeletz den Auftrag bekommen, alle als Ausländer notirten und zum Verlassen ihrer Posten verpflichteten Güter- und Fabriksverwalter zu benachrichtigen, daß sie vorläufig ohne Präklusionstermin auf ihren Posten verbleiben können.

Sofia, 10. September. Zu der bulgarischen Frage liegen Nachrichten vor, aus denen hervorzugehen scheint, daß Deutschland den Vorschlag der Pforte wegen Vermittelung bei den übrigen Mächten bezüglich der Entsendung eines russischen Kommissars nach Bulgarien abgelehnt hat. Nach einer Meldung der „Kreuzztg." aus Konstantinopel macht die deutsche Antwort die Vermittelung davon abhängig, daß die Pforte mit bestimmten Anträgen an die Traktatstaaten hervortrete.

Madrid, 9. September. Aus Barcelona und Malaga wird von einem heftigen Sturme gemeldet, der große Verluste verursacht habe.

Paris, 10. September. Bei einem im Militärkasino von Kastelnaudary gestern Abend stattgehabten Bankett brachte der Kriegsminister Ferron einen Toast auf das 17. Armeekorps und dessen Kommandeur aus, wobei er sagte; Der angestellte Versuch habe den Eifer der Zivilbehörden und die Hingabe der Bevölkerung gezeigt, von denen man Alles verlangen könne, wenn es sich um die Interessen des Vaterlandes handle. Der Versuch habe jeden Zweifel, der in der Nation obwaltet, beseitigt und dem Parlamente, sowie dem Volke das Vertrauen eingeflößt, das sie bisher nicht besessen hätten. Er danke dem Armeekorps und dessen Chef im Namen der Regierung und des Landes.

London, 9. September. Die „Daily News" melden aus Kairo: Die Nilüberschwemmungen verwüsteten viele Güter und vernichteten die Durrhaernte; eine Hungersnoth wird befürchtet. — In Michelstown (Irland) hat gestern Nachmittag ein thätlicher Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und der Polizei stattgefunden. Die Polizei hat von der Waffe Gebrauch gemacht. Weiteren Meldungen zufolge war der Deputirte O'Brien gestern vor den Friedensrichter geladen, weil er die Pächter zum Widerstand aufgereizt hatte. O'Brien erschien nicht und der Richter erließ daher einen Haftbefehl. Darüber entstand große Erregung, und es wurde ein Meeting abgehalten, um den Unwillen über das Vorgehen der Regierung auszudrücken. Die Polizeiagenten, welche die Stenographen des Meetings umgaben, wurden mit Stockschlägen und Steinwürfen mißhandelt und mehrere Agenten schwer verletzt. Darauf erfolgte der Befehl an die Polizei, die Schußwaffe zu gebrauchen, wobei zwei Personen getödtet und zahlreiche Personen verwundet wurden, darunter ein Advokat und ein Priester. Das Militär säuberte schließlich die Straßen.

Provinzielles.

A **Argenau,** 11. September. Sonnabend fand in Brunners Gasthaus eine Sitzung des hiesigen Lehrer-Vereins statt. Anwesend waren 15 Mitglieder. Für die am 3. Oktober in Bromberg tagende Pestalozzivereinsversammlung wurde zum Delegierten Herr Hauptlehrer Priebe gewählt. Nach einem Hoch auf den Förderer des preußischen Volksschulwesens, Herrn Kultusminister Goßler, hielt Herr Lehrer Herrfurth-Wygoda einen Vortrag über „Die Reformen Steuers im Rechenunterricht." Für die nächste Sitzung ist von Herrn Lehrer Teubert-Argenau ein Vortrag über „Die Vortheile des Studiums der Pädagogik für den Lehrer" angemeldet worden. Ende Oktober findet ein geselliger Abend statt. — An Stelle des mit dem 1. Okt. in den Ruhestand tretenden Lehrers Herrn Lauf in Seedorf tritt Herr Schulamtskandidat Jalin aus Stettin.

× **Schönsee,** 10. September. Durch Vermittelung des Herrn Kultusministers sind unseren Schulen Bilder geschenkt worden, die am vergangenen Sonntag in feierlichem Akte, welchem der Herr Landrath aus Thorn, der Herr Kreisschulinspektor, die Lehrer, viele Eltern der Kinder und letztere selbst vollzählig beiwohnten, ihren Empfängern übergeben wurden. Das eine Bild, welches für die evangelische Schule bestimmt ist, stellt die Königin Luise dar, an welche sich ihre beiden ältesten Sähne anschmiegen, auf dem andern, der katholischen Schule geschenkten Bilde erblicken wir unsern Kaiser, betend am Grabe seiner Eltern an jenem Tage, an welchem der Kaiser der Franzosen Preußen den Krieg erklärt hatte.

Dt. Krone, 10. September. Die Heuschreckenplage in den Feldmarken Ruschendorf und Preußendorf hat trotz aller angewandten Vertilgungsmittel noch bis jetzt nicht beseitigt werden können. Gestern traf Herr Professor Tascherberg aus Halle a. S., ein hervorragender Spezialist in der Insektenkunde, hier ein und fuhr heute mit dem Herrn Landrath Rotzol nach Ruschendorf, um dort an Ort und Stelle die bedrohten Felder in Augenschein zu nehmen und praktische Rathschläge über die wirksamsten Vertilgungsmittel zu ertheilen. (D. Kr. Ztg.)

Filehne, 9. September. Berechtigtes Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die gestern erfolgte Verhaftung des evangelischen Predigers Kemper aus Gr. Drensen, einem von hier 10 Kilometer entfernten Kirchdorfe. Wie verlautet, soll die Verhaftung des genannten Geistlichen, eines lebenslustigen Herrn, wegen wissentlichen Meineids erfolgt sein.

Dirschau, 10. September. Eine bedeutende Erbschaft hat ein hiesiger Bürger gemacht. Wie wir erfahren, hat ein in Amerika lebender Verwandter desselben, welcher vor Kurzem am Herzschlag verstorben ist, ein Vermögen von 40—60,000 Dollars hinterlassen, das nun unserem Mitbürger zufällt. Derselbe hat die nothwendigen Schritte, um in den Besitz der Erbschaft zu gelangen, bereits gethan. (Dsch. Ztg.)

Königsberg i. Pr., 10. September. Die gestern Abend von der Stadt veranstaltete Theatervorstellung bildete den Glanzpunkt der Festlichkeiten. Das Theater war von Innen und Außen prachtvoll geschmückt und gewährte einen überaus glänzenden Anblick. Die Vorstellung wurde eingeleitet mit einer Reihe lebender Bilder, welche denkwürdige Ereignisse aus der Geschichte Altpreußens zur Darstellung brachten. Die Bilder, zu denen Ernst Wichert den Text geliefert hatte, waren von dem Direktor Steffeck und dem Maler Knorr entworfen und gestellt. Nach der Aufführung der lebenden Bilder trug der Königsberger Gesangverein mehrere Lieder vor. Nach dem Schluß der Vorstellung entbot Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht die Damen, welche bei den lebenden Bildern mitgewirkt hatten, zu sich und unterhielt sich längere Zeit mit denselben. Dem Ober-Bürgermeister Selke sprach Se. königl. Hoheit wiederholt den Dank für den genußreichen Abend aus; er sei entzückt über das viele Schöne, das geboten worden sei und werde Sr. Majestät dem Kaiser Alles getreulich schildern. Auch dem Vorsteher des Gesangvereins, Justizrath Alscher, und dem Musikdirektor Schwalm sprach Prinz Albrecht seinen Dank aus. — Nach dem Theater fand ein Herrenabend in der Immanuelloge statt, welchem Staatsminister v. Puttkamer, Graf Lehndorff, Graf Waldersee, die fremdherrlichen Offiziere und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden beiwohnten. — Am Schlusse des heutigen Feldmanövers sprach Prinz Albrecht, um welchen sich alle Kommandeure versammelt hatten, seine Freude über die geschickte Anlage des Feldmanövers aus, welche es ihm ermöglicht habe, die Gefechtsthätigkeit der einzelnen Truppentheile eingehend zu beobachten. Hierbei habe er sowohl bei der Infanterie, wie bei der Kavallerie, Artillerie und bei den Spezialwaffen durchweg nur Gutes gesehen; er werde sich in dem Sr. Majestät dem Kaiser zu erstattenden Berichte in gleicher Weise aussprechen. Vor der Rückfahrt nach Königsberg ritt Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht nochmals zu sämmtlichen Truppentheilen und verabschiedete sich von denselben. Von der Kavalleriedivision nahm der Prinz schließlich einen äußerst schneidig im Galopp ausgeführten Parademarsch entgegen. — Nachmittags $5^1/_2$ Uhr hat der Prinz die Rückreise nach Berlin angetreten. Der kommandirende General, der Oberpräsident, der Ober-Bürgermeister und der Polizeipräsident gaben Hochdemselben das Geleite zum Bahnhof, auf welchem sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte, die Se. königliche Hoheit mit stürmischen Hochrufen begrüßte.

Lokales.

Thorn, den 12. September.

— [Se. Majestät der König] haben Allergnädigst geruht: den nachbenannten Personen in der Provinz Westpreußen Orden beziehungsweise das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar haben erhalten:

den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Burggraf und Graf zu Dohna, Majoratsherr auf Finkenstein, Kreis Rosenberg;

den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Cammerer, Ober-Landesgerichts-Senats-Präsident zu Marienwerder, Haupt, Bankdirektor zu Graudenz, Heinsius, Polizei-Präsident zu Danzig, von Pusch, Ober-Regierungs-Rath zu Marienwerder, Dr. Toeppen, Gymnasial-Direktor zu Elbing;

den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Bail, Gymnasial-Oberlehrer und Professor zu Danzig, Barnick, Baurath, Wasser-Bauinspektor zu Marienwerder, von Boltenstern, Rittergutsbesitzer auf Battlewo, Kreis Kulm, Dr. Carnuth, Gymnasial-Direktor zu Danzig, Claassen, Franz Albert, Kaufmann zu Danzig, Doehring, Landrath zu Marienburg, Endemann, evangelischer Pfarrer zu Sampohl, Kreis Schlochau, Fuchs, Vermessungs-Revisor zu Elbing, Dr. Funk, praktischer Arzt zu Schweizerhof, Landkreis Danzig, Goebel, Seminar-Direktor zu Löbau, Gottgetreu, Superintendent und Pfarrer zu Güttland, Landkreis Danzig, Haentzschel, Ober-Landesgerichts-Rath zu Marienwerder, Heinrici, Ober-Postkassen-Rendant zu Danzig, Dr. Kaphahn, Kreis-Schulinspektor zu Graudenz, Kischke, Baurath, Wasser-Bauinspektor zu Elbing, Knoch, Amtsgerichts-Rath zu Pr. Stargardt, Dr. Kretschmann, Gymnasial-Direktor zu Danzig, Dr. Lenz, Superintendent und Erster Pfarrer zu Elbing, Liebeneiner, Oberförster zu Oliva, Landkreis Danzig, Lück, Dekan und katholischer Pfarrer zu Schwarzenau, Kreis Löbau, Möller, Ober-Landesgerichts-Rath zu Marienwerder, Dr. Nagel, Gymnasial-Oberlehrer und Professor zu Elbing, von Obernitz, Postdirektor zu Kulm, Pachaly, Postdirektor zu Deutsch-Krone, Pancke, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar zu Thorn, Pillath, Eisenbahn-Sekretär und Bureau-Vorsteher zu Danzig (Direktionsbezirk Bromberg), Pohlmann, Ober-Bürgermeister zu Graudenz, Reinhard, Oberförster zu Klein-Lutau, Kreis Flatow, Roepell, Gutsbesitzer auf Matzkau, Landkreis Danzig, Dr. Scheffer, Landrath zu Schlochau, Schirmacher, Forstmeister zu Marienwerder, Schlingmann, Erster Staatsanwalt zu Konitz, Schmundt, Baurath, Kreis-Bauinspektor zu Graudenz, Schultze, Regierungs-Rath bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Danzig, Schulze, Forstmeister zu Danzig, Simon, Postdirektor zu Dirschau, Singmann, evangelischer Pfarrer zu Bohlschau, Kreis Neustadt, Stybalkowski, Regierungs-Sekretär beim Ober-Präsidium zu Danzig, Vollmar, Landgerichts-Direktor zu Danzig, Wachowski, Kreissekretär zu Berent, Wagner, katholischer Probst und Dekan zu Elbing, Dr. Wiebe, Sanitäts- und Medizinal-Rath, Mitglied des Medizinal-Kollegiums zu Danzig, Wollschläger, Domherr bei der Kathedralkirche des Bisthums Kulm zu Pelplin;

den Stern zum Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse:

von Winter, Geheimer Regierungs-Rath a. D. und Ober-Bürgermeister zu Danzig;

den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

Dr. Redner, Bischof von Kulm zu Pelplin, Reisewitz, Ober-Postdirektor zu Danzig, Graf von Rittberg, Landrath a. D. auf Stangenberg, Kreis Stuhm;

den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

Wagner, Bürgermeister zu Dirschau, v. Wißmann, Landrath a. D. auf Hoffstädt, Kreis Deutsch-Krone;

den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

Bluhm, Kreis-Thierarzt zu Flatow, Engel kontrolführender Kasernen-Inspektor bei der Garnison-Verwaltung zu Graudenz, Frölich, Kanzleirath, Erster Gerichtsschreiber bei dem Landgericht zu Graudenz, Habich, Ober-Lazareth-Inspektor beim Garnison-Lazareth zu Danzig, Harke, Eisenbahn-Stations-Vorsteher 1. Klasse zu Thorn (Direktionsbezirk Bromberg), Heyl, Erster Seminarlehrer zu Marienburg, Jeckstadt, Eisenbahn-Stations-Einnehmer zu Danzig (Direktionsbezirk Bromberg), Klang, Fabriken-Kommissarius und Erster Revisionsbeamter bei der Gewehrfabrik zu Danzig, Mitzlaff Eduard, Kaufmann, Königlich schwedischer Vize-Konsul zu Elbing, Remus, Post-Verwalter zu Vandsburg, Starck, Ober-Schloßwart zu Marienburg, Steinbrecht, Regierungs-Baumeister zu Marienburg, Stobbe, Hermann, Kreisgerichts-Sekretär a. D. und Bankvorsteher zu Tiegenhof im Regierungs-Bezirk Danzig, Weigel, Mühlenbesitzer zu Leibitsch, Kreis Thorn, Ziehm, Amtsvorsteher zu Damerau, Kreis Marienburg, Zorll, Postmeister zu Tuchel;

den Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern:

Boldewahn, evangelischer Lehrer zu Riesenburg, Dudeck, katholischer Lehrer zu Bresin, Kreis Neustadt, W.-Pr., Lützow, Erster Lehrer zu Pollenczyn, Kreis Karthaus; sowie

das Allgemeine Ehrenzeichen:

Alex, Schuldiener beim städtischen Gymnasium zu Danzig, Appelbaum, Schleusenmeister zu Gr. Plehnendorf, Berndt, Schuhmachermeister zu Schlochau, Buchholz, evangelischer Lehrer zu Sakollnow, Kreis Flatow, Deegen, Deichgeschworener zu Klein-Wickerau, Landkreis Elbing, Goenck, Küster an der evangelischen Kirche zu Dirschau, Gollnick, Fußgendarm zu Marienwerder, Cragen, Steuer-Aufseher zu Langefuhr, Gruebner, Leuchtfeuerwärter zu Rixhöft, Hintz, früherer Gemeindevorsteher zu Kl. Tarpen, Kreis Graudenz, Jahnke, Landbriefträger zu Hammerstein, Kämmerer, Erster Lehrer zu Trzebuhn, Kr. Berent, Leopold, Steuer-Aufseher zu Pr. Stargardt, Marx, Erster Lehrer zu Wöcklitz, Kreis Elbing, Otto, Steuer-Aufseher zu Dirschau, Piepke, katholischer Lehrer zu Grondzaw, Kreis Strasburg W.-Pr., Preuß, Gerichtsdiener bei dem Landgericht zu Danzig, Puff, Steuer-Aufseher zu Thorn, Raabe, Chaussee-Aufseher zu Michalken, Kreis Kulm, Radloff, Bote bei der Regierungs-Hauptkasse zu Marienwerder, Riß, Kreisbote zu Danzig, Roegler, Chaussee-Aufseher zu Warlubien, Kreis Schwetz, Sadewasser, Graben-Inspektor zu Czechotzin, Kreis Neustadt W.-Pr., Schlicht, Fähr-Aufseher zu Kulm, Schmidt, Amtsvorsteher und Standesbeamter zu Gr.-Brunau, Kreis Marienburg, Stuhde, Förster zu Weißhof, Oberförsterei Rehhof, Kreis Marienwerder, Voß, Gemeinde-Vorsteher und stellvertretender Amts-Vorsteher zu Mocker, Kreis Thorn, Wnuck, Ober-Wachtmeister in der 1. Gendarmerie-Brigade zu Pr. Stargardt.

Ferner haben Se. Majestät der König Allergnädigst geruht: dem Landrath a. D. Roland von Brünneck, Majoratsherrn auf Belschwitz, Kreises Rosenberg, dem Premier-Lieutenant a. D., Dr. jur. Eberhard von Zelewski auf Barlomin, Kreises Neustadt, die Kammerherren-Würde zu verleihen; den Rittmeister a. D., Rittergutsbesitzer Max Vogel auf Nielub, Kreises Thorn, und den Rittergutsbesitzer und Landschafts-Rath Walter Heimendahl auf Stenkendorf, Kreises Rosenberg, in den erblichen Adelstand zu erheben;

sowie

den Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen, von Ernsthausen zu Danzig, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz, den Provinzial-Schulrath Dr. Kruse zu Danzig zum Geheimen Regierungs-Rath, den Gutsbesitzer Franz von Gerlach zu Miloschewo, Kreis Neustadt, zum Oekonomie-Rath, den Rendanten der Justiz-Hauptkasse, Witt in Marienwerder, und den Rendanten der Gerichtskasse, Selke in Thorn, zu Rechnungs-Räthen, und den Kommerzienrath John Gibsone zu Danzig zum Geheimen Kommerzienrath zu ernennen.

— [Zum Branntweinsteuer-Gesetz.] Eine Versammlung von Spiritus-Interessenten der Provinz Westpreußen und der an dieselbe grenzenden Kreise findet Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Danzig im Hotel du Nord statt. In dem betreffenden Einladungsschreiben heißt es: „Die Belastungen unseres Gewerbes durch das neue Branntweinsteuergesetz, sowie dessen im Entwurf vorliegenden Ausführungsbestimmungen machen im gemeinsamen Interesse eine Verständigung über die zukünftige Gestaltung des Verkehrs in Spiritus und Sprit nothwendig. Die Ausführungsbestimmungen enthalten so viele Unklarheiten, daß wir die Ueberzeugung haben, nur ein geschlossenes Vorgehen kann uns vor Schäden und Nachtheilen bewahren.“ Wir bemerken hierbei, daß die hiesige Handelskammer beim Bundesrath dahin vorstellig geworden ist, bei einigen Punkten der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz Aenderungen eintreten zu lassen, so namentlich die im § 11 des Regulativs für Gewerbsanstalten, in denen unter steuerlicher Kontrole stehender Branntwein gereinigt werden darf, mit 1 pCt. angenommene Fehlmenge zu erhöhen, ferner die Beibehaltung der in unserer Gegend eingeführten Zementbassins zu gestatten, was durch § 19 der Ausführungsbestimmungen zum Branntwein-Niederlage-Regulativ ausgeschlossen ist. — Hinweisen wollen wir an dieser Stelle noch darauf, daß am 1. Oktober, dem Tage des Inkrafttretens des Branntweinsteuergesetzes, im Besitze von Haushaltungen 10 Ltr. und im Besitze von Händlern 40 Ltr. Branntwein zu 100 pCt. sich befinden dürfen, ohne daß diese Mengen einer Nachsteuer unterliegen.

— [Ein Kreistag] ist auf Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Kreisausschusses, Thorn Altstadt 188 durch Herrn Landrath Krahmer einberufen. Die Tagesordnung wird im Inseratentheile unserer heutigen Nummer bekannt gemacht.

— [Lehrer-Verein.] Sonnabend Nachmittag unternahm der Thorner Lehrer-Verein mit seinen Angehörigen einen Ausflug nach Schlüsselmühle. Dort legte Lehrer Chill den Erschienenen die Einrichtung eines Wirthschaftsverbandes dar. Derselbe hat den Zweck, den Mitgliedern wirthschaftliche Vortheile in der Weise zu gewähren, daß mit verschiedenen Geschäftsleuten Uebereinkommen um Gewährung eines Rabatts bei Einkäufen mit Baarzahlung getroffen werden. Der Rabatt wird nicht gleich abgerechnet, sondern gebucht und kommt alljährlich zu Weihnachten zur Auszahlung. Er soll der Versuch gemacht werden, einen solchen Wirthschaftsverband hier ins Leben zu rufen. — Nach Beendigung der Sitzung wurden die Stunden bis zur Abfahrt des letzten Zuges bei Spiel und Tanz angenehm zugebracht.

— [Konzert der Handwerker-Liedertafel.] Am gestrigen Abend veranstaltete die Handwerker-Liedertafel für die Mitglieder des Handwerker-Vereins im Schützenhause ein Vokal-Konzert, zu dem auch Nichtmitglieder gegen ein mäßiges Entree Zutritt hatten. Schon lange vor Beginn des Konzerts war der Garten in allen seinen Theilen dicht besetzt. Das Programm war ein recht reichhaltiges, es wechselten Chor-, Solo- und Quartett-Gesänge ernsten und komischen Inhalts ab. Das Publikum nahm die Vorträge mit recht vielem Beifall auf, mehrere Nummern mußten wiederholt werden. Die Handwerker-Liedertafel darf mit dem gestrigen Erfolge in jeder Hinsicht zufrieden sein, wir wünschen, daß dieselbe in bisheriger Weise weiter vorwärts streben mag.

— [Submissions-Termin.] Zur Vergebung des Baues des bei Podgorz zwischen den Forts V und VI neu zu errichtenden Forts Va hat heute Termin angestanden. Mindestfordernder war Herr Bauunternehmer Hecht-Thorn mit 5,5% über Anschlag. Außerdem lagen Angebote vor von den Herren Houtermann u. Cordes (8%), Bauunternehmer Engel (30%), Bauunternehmer Degen (33 1/3), Toporski (18%). Sämmtliche Gebote über Anschlag.

— [Rettung.] Ein kleiner Knabe, Sohn eines Kahnbesitzers, welcher mit seinem Wasserfahrzeuge unfern der Winde vor Anker liegt, war gestern vom Deck in die Weichsel gefallen. Glücklicherweise wurde der Vorfall rechtzeitig bemerkt, ein Handkahn auch sofort zur Stelle und so gelang es, das verunglückte Kind zu retten.

— [Unglücksfälle.] Aus einem benachbarten Ort wird uns mitgetheilt, daß dort 2 Brüder in angeheitertem Zustande im Ringen ihre Kräfte maßen. Hierbei zog der eine ein geladenes Pistol und schoß dasselbe auf seinen Bruder ab, welch letzterer derart getroffen wurde, daß er auf dem Transporte zum Arzt seinen Geist aufgab. — Gestern Nachmittag vergnügten sich mehrere Knaben auf der Fischereikämpe damit, daß sie in eine Flasche Pulver schütteten und dieses dann mit einem Streichholz entzündeten. Hierbei explodirte die Flasche, durch die umherfliegenden Glassplitter wurden 2 Knaben getroffen und nicht unerheblich verletzt.

— [Einem Polizeibeamten,] welcher gestern zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags, nachdem sein Dienst auf dem Bahnhofe beendet war, nach der Stadt zurückkehrte, wurde von einem Herrn die Anzeige gemacht, daß er von einer weiblichen Person belästigt worden sei. Der Beamte schritt zur Verhaftung der letzteren, da drangen mehrere Männer auf ihn ein; die Dirne festhaltend und sich mit seinem Säbel die Angreifer, von denen einzelne sogenannte Todschläger schwangen, abwehrend, gelang es dem Beamten die Laufbrücke zu überschreiten. Auf der Bazarkämpe kamen ihm die Herren Reimann und 1 Soldat zur Hülfe. Der Soldat hielt die sich krampfhaft wehrende Dirne fest, der Beamte und die Herren R. wollten die Angreifer festhalten, diese hatten aber schleunigst Kehrt gemacht und entkamen: ein Strolch dem die Verfolger zu nahe gekommen waren, sprang von der Laufbrücke in die polnische Weichsel. Er verschwand in den Weidensträuchern.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 28 Personen, die meisten wegen Diebstahls und wegen Schlägerei. Der dem Trunke ergebene Arbeiter K. wollte gestern seinen Rausch auf einem Dache ausschlafen, während des Schlafes fiel er herab und erlitt dabei einen Armbruch. Eine Arbeiterfrau hatte am Sonnabend den mehrwöchentlichen Lohn ihres Mannes in Höhe von 60 Mark erhoben. Beim Milcheinkaufen auf Jakobs-Vorstadt verlor sie ihr Portemonnaie, nun ist ein Schulmädchen verhaftet, das im dringenden Verdacht steht, das Portemonnaie gefunden zu haben.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,30 Mtr. — Eingetroffen sind hier auf der Bergfahrt die Dampfer „Danzig“ mit 4 und „Fortuna“ mit 2 Kähnen im Schlepptau. Letzterer hat heute, die beiden Kähne mit sich führend, seine Fahrt nach Polen fortgesetzt.

Submissions-Termin.

Königliche Fortifikation hier. Vergebung der Ausführung der Erd- und Mauerarbeiten 2c. einschließlich Lieferung der Materialien, doch ausschließlich des Cements, zur Herstellung einzelner Bauwerke im Vorterrain der Festung auf dem rechten nnd linken Ufr. **Termin Sonnabend, den 17. September cr., Vormittags 11 Uhr.**

Holztransport auf der Weichsel:

Am 12. September sind eingegangen: F. Mittelstaedt von Th. W. Falkenberg-Zgody an Verkauf Thorn 5 Traften, 2572 Eichen-Plançons, 443 Stammenden, 728 Kanteichen und Buchten, 1204 Kiefern-Balken auch Mauerlatten; F. Mittelstaedt von Th. W. Falkenberg-Zgody an Verkauf Thorn 1 Traft, 10 dopp. Weichen, 1006 Weichen, 390 doppelte und 1878 einfache Eichen-Schwellen; Jan Grzesiak von J. Grzesiak-Ulanow an Verkauf Thorn 1 Galler, 8000 kg. Holzborken; Antoni Zieba von Ch. Werner-Ulanow an Verkauf Thorn 3 Traften, 6438 Kiefern-Balken auch Mauerlatten, 329 Kiefern-Sleeper; M. Wittkiewicz von Loewenherz und Rosenzweig-Lemberg an Diverse-Danzig-Schulitz 5 Traften, 891 Eichen-Plançons, 4510 Kiefern-Balken, 1280 einfache Kiefern-Schwellen, 36 Weichen, 3 dreifache, 412 doppelte und 464 einfache Eichen-Schwellen, 745 Kiefern-Sleeper, 19800 Eichen-Stabholz, 380 eichene Planken, 234 eichene Bretter; Woycich Nicalek von Graf Plater-Ostrowiec an Steffen's Söhne-Danzig 2 Traften, 8087 doppelte und einfache Kiefern-Schwellen, 3939 Kiefern-Mauerlatten; Woycich Nicalek von Graf Plater-Ostrowiec an Steffen's Söhne-Danzig 2 Traften, 838 Kiefern-Balken, 465 Kiefern-Mauerlatten, 4276 Kiefern-Sleeper, 1557 Eichen-Stabholz.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 12. September.

			10. Sept.
Fonds: fest.			
Russische Banknoten		181,70	181,70
Warschau 8 Tage		181,45	181,50
Pr. 4% Consols		106,60	106,70
Polnische Pfandbriefe 5%		56,90	56,90
do. Liquid. Pfandbriefe		51,80	51,80
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		97,80	97,90
Credit-Aktien		461,00	460,50
Oesterr. Banknoten		162,70	162,50
Diskonto-Comm.-Antheile		198,00	197,50
Weizen: gelb	September-Oktober	148,50	148,70
	Oktober-November	149,70	150,20
	Loco in New-York	81 c.	81 c.
Roggen:	loco	111,00	112,00
	September-Oktober	110,00	111,00
	Oktober-November	111,00	112,20
	November-Dezbr.	114,00	115,20
Rüböl:	September-Oktober	45,30	45,00
	Oktober-November	45,30	45,30
Spiritus:	loco	65,60	66,30
	September	65,70	66,30
	November-Dezember	97,70	99,00

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4 %.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 12. September.
(v. Portratius u. Grothe.)

Loco	65,00 Brf.,	64,50 Geld,	64,50 bez.
Septbr.	65,50 „	64,50 „	—,— „

Städtischer Viehmarkt.

Thorn, den 12. September 1887.
Aufgetrieben waren 10 Schweine, durchweg fette Schlachtwaare. Gezahlt wurden 33—34 M. für 50 Kilo Lebendgewicht.

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preußischen Monarchie.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.

Ziehung am 6. und 7. October d. J. Keine Ziehungsverlegung.

Haupt-Treffer 40,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w.

LOOSE nur 3 Mark und 30 Pfg. für Porto und Gewinn-Liste versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. Kleinster Treffer 30 Mark.

Todesanzeige.

Am Freitag Nachmittag verstarb in Bromberg

Frau verw. Charlotte Werski

im 88. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Thorn, den 10. Septbr. 1887.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom hiesigen Bahnhof aus statt.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Mittwoch, den 14. Septbr. 1887, Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. Betr. die Vergebung der Arbeiten zum Ausbau des Pfarrgebäudes und Neubau eines Nebengebäudes der St. Georgen-Gemeinde Neustadt Nr. 211 an den mindestfordernden Herrn Baumeister Uebrick für den Preis von 13 200 M.
2. Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses von 60 M. zu Tit. IV, pos. 2 des Forstetats für das laufende Etatsjahr.
3. Betr. den Verkauf einer Fläche Sandlandes von ca. 0,650 ha in der Kulmer-Vorstadt nördlich der Kirchhofsstraße und zwischen den Grundstücken der Ww. Gersch und Buczynska gelegen.
4. Antrag auf Genehmigung, daß nach dem Viktoriagarten eine Gasrohrleitung auf Kosten der Gasanstalt ausgeführt und zwei Straßenlaternen auf dem Wege durch das Glacis aufgestellt werden, wozu die Kosten mit 880 M. bei Titel IIIb des Gasanstaltsetats vorhanden sind.
5. Antrag auf Bewilligung von 2500 M. aus bereiten Mitteln des Tit. IIIb des Gasanstaltsetats zur Legung von Gasröhren und Aufstellung von Gaslaternen bis zum Pilz.
6. Antrag auf Bewilligung einer Reisekosten-Entschädigung von 100 M. an Herrn Gasanstalts-Direktor Müller zum Besuch der Gasfachmänner-Versammlung in Elbing.
7. Vorlegung des Betriebsberichts der Gasanstalt für den Monat Mai 1887 zur Kenntnißnahme.
8. Desgleichen für den Monat Juni 1887.
9. Antrag auf Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 434 mit 15 000 M. à 5 % (hinter bereits eingetragenen 12 000 M.)
10. Antrag auf Genehmigung zur Aufstellung von noch 6 Petroleumlaternen auf der Bromberger-Straße (1. Linie).
11. Ausloosung eines Drittels der Armenvorsteher, deren Stellvertreter und der Armendeputirten, welche gemäß § 7 der Armenordnung nach zweijähriger Amtsthätigkeit ausscheiden und Vornahme der Ergänzungswahlen für die Ausscheidenden.
12. Vorlegung des Betriebsberichts der Gasanstalt für den Monat Juli 1887.
13. Antrag auf Genehmigungsertheilung, daß die Uferstraße und die Uferbahn mit Gasbeleuchtung versehen werde und zu diesem Zwecke bis 5000 Mark aus verfügbaren Mitteln bei Titel III b. des Gasanstaltsetats entnommen werden können.
14. Antrag, dem Herrn Stadtbaurath Rehberg das Junkerhofgebäude mit Rücksicht auf die im Allgemeinen billiger gewordenen Miethspreise auf fernere 3 Jahre für den jährlichen Miethspreis von 2000 Mark unter den bisherigen Bedingungen zu belassen.
15. Antrag auf Einverständnißerklärung, daß die in dem Hinterhause des Artusstifts Altstadt Nr. 181 nach dem vorgelegten Kostenanschlage erforderlichen Reparaturen ausgeführt und die Kosten mit 900 M. aus der Artusstiftskasse entnommen werden.
16. Vorlegung des Finalabschlusses der Kämmerei-Forstkasse pro 1. April 1886/87.
17. Vorlegung eines Dankschreibens des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu Elbing für den zur Feier des 650jährigen Bestehens dieser Stadt dargebrachten Glückwunsch.
18. Vorlegung einer neuen Dienstanweisung für die städtischen Forstschutzbeamten zur Kenntnißnahme und Genehmigung.
19. Antrag auf Genehmigung der neu aufgestellten Bedingungen für die Ausschreibung der Ziegelmeisterstelle.
20. Antrag auf Bewilligung von 50 M. Reisekosten-Entschädigung an den Leiter der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule Herrn Rektor Spill zum Besuch des am 17. u. 18. September d. J. in Elbing stattfindenden Westpreußischen Gewerbetages.

Thorn, den 10. September 1887.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
gez. **Boethke.**

KRIEGER-  VEREIN.

Zur **Beerdigung** des verstorbenen Kameraden **Höppner** stellt die **2. Compagnie die Leichenparade.**

Dieselbe steht **Mittwoch, den 14. d. Mts.,** Nachmittags 3/4 5 Uhr, am **Brückenthor** zur Abholung der Fahne.

Thorn, den 12. September 1887.

Krüger.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Manne, unsern guten Vater, die letzte Ehre erwiesen haben, namentlich dem Krieger-Verein und Herrn Pfarrer Stachowitz für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühlten Dank.

Anna Szymanska nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 167 eingetragen, daß durch Vertrag vom 30. Juli 1887 die zwischen den Kaufmann **Heinrich** und **Johanna** geborene **Reich, Seelig'schen** Eheleuten hierselbst bis dahin bestandene Gemeinschaft des Erwerbes für die Zukunft gemäß § 421 Th. II Tit. 1 A. L.-R. aufgehoben ist.

Thorn, den 3. September 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 166 eingetragen, daß die bis dahin bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes zwischen den Kaufmann **Rudolph** und **Toska** geborene **Hintze, Götze'schen** Eheleuten durch Vertrag vom 20. Juli 1887 für die Zukunft gemäß § 421 Th. II Nr. 1 A. L.-R. aufgehoben ist.

Thorn, den 3. September 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa

75,000 Kilogramm Kartoffeln und 8000 Kilogramm Kocherbsen

für das hiesige Justizgefängniß für den Zeitraum vom 15. October 1887 bis dahin 1888 soll im Wege der **Submission** vergeben werden.

Ich habe hierzu Termin auf den

29. September 1887,
Vormittags 11 Uhr,

im Sekretariat I der hiesigen Staatsanwaltschaft anberaumt und werden versiegelte Offerten nebst Proben bis zum Beginne des Termins entgegen genommen.

Die Bedingungen sind im vorbezeichneten Secretariat einzusehen.

Thorn, den 10. September 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Errichtung einer **Cholera-Revisions-Anstalt** in Schilno, Kreis Thorn, sollen im Wege des öffentlichen Ausgebotes verdungen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote (für deren Form und Inhalt der § 3 der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 maßgebend ist) sind bis zum

Sonnabend, den 24. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

kostenfrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen können in dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen, erstere auch, welche als Formulare für die Angebote zu dienen haben, gegen Einsendung von 2,00 Mark für das Exemplar bezogen werden.

Thorn, den 11. September 1887.

Der Königliche Kreis-Bau-Inspector.
Klopsch.

Postamt Schönsee Wpr
sucht zum 1. October
1 tüchtigen
Privat-Unterbeamten.
Vergütung 40 Mk. monatlich.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten!

Am 14. September wird in dem Hause
Breitestrasse 446|47, 1 Treppe,
vis-à-vis von Herren C. B. Dietrich & Sohn,
eine
Berliner
Damen-Mäntel-Fabrik

eröffnet. Es sei speziell darauf aufmerksam gemacht, daß stets eine große Auswahl schöner, neuer Sachen in sämmtlichen neuen Façons unterhalten wird.

Das Lager besteht aus allen Genres in Damen-Mänteln von den billigsten bis zu den feinsten.

Streng reelle Bedienung wird zugesichert!

Enorm billige aber streng feste Preise.

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik,
Breitestraße 446/47, 1 Treppe.

Zur Beschlußfassung über die in der unten stehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen Kreistag auf

Donnerstag, den 29. September cr.
Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale des Kreisausschusses, Thorn Altstadt 188, anberaumt, zu welchem ich Sie ergebenst einlade.

Thorn im September 1887.

Der Landrath.
Krahmer.

Tagesordnung:

1. Einführung des an Stelle des verstorbenen Kreistagsabgeordneten Herrn Stadtrath Wendisch neugewählten Kreistagsabgeordneten Herrn Stadtrath Richter-Thorn.
2. Prüfung und Beschlußfassung über die Legitimation des neugewählten Kreistagsabgeordneten.
3. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreiskommunalkasse für das Etatsjahr 1885/86.
4. Abänderung des Kreistagsbeschlusses vom 31. März 1884, betreffend die Mehr- bezw. Minderbelastung einzelner Kreistheile bezüglich der Aufbringung der Unterhaltungskosten der neuen Kreischausseen.
5. Abänderung des die Gemeindekranken-Versicherung des Kreises Thorn regelnden Statuts vom $\frac{\text{13. September}}{\text{9. Oktober}}$ 1884 mit dem Nachtrage vom $\frac{\text{13. März}}{\text{4. Juli}}$ 1886 dahin, daß die Bestimmungen des jetzigen Statuts für die an den Kreis Briesen übergehenden Ortschaften vorläufig noch in Geltung bleiben und daß die in diesen Ortschaften wohnhaften versicherungspflichtigen Personen solange der Krankenversicherung des diesseitigen Kreises unterliegen, bis für dieselben die Versicherungspflicht bei einer organisirten Krankenkasse bezw. bei der etwa für den Kreis Briesen zu errichtenden Gemeindekrankenversicherung eingetreten ist.
6. Antrag des Krankenhausvereins Kulmsee um Gewährung einer weiteren Beihilfe von 3000 M. zum Neubau eines Krankenhauses.
7. Niederschlagung einer Darlehnsforderung.
8. Ergänzung der Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen bezüglich der Amtsbezirke Neu-Schönsee, Paulshof und Tannhagen.
9. Bewilligung einer Remuneration von 120 Mk. pro 1887/88 an den Chausseeaufseher Braun zu Kulmsee.
10. Bewilligung der Kosten für Anschaffung animaler Lymphe im Betrage von 107,48 Mark.
11. Wahl von Schiedsmännern und deren Stellvertreter.

Herbst-Mäntel

sind in ganz **neuen Façons** in **großer Auswahl** eingetroffen.

Gustav Elias,
Breite-Str. 448.

Sodener Mineral-Pastillen

Gegen Heiserkeit und Husten das bewährteste Hausmittel! — Eine dieser Pastillen bei rauher Witterung im Munde zergehen lassen, heisst sich **gegen katarrhalische Affectionen des Rachens, des Kehlkopfs und der Lunge schützen.** Wo solche Krankheiten schon eingetreten sind, wirken **die aus den besten Mineralbrunnen Sodens** durch Abdampfung, unter ärztlicher Controle gewonnenen Pastillen, ebenso wie die Quellen selbst, schleimlösend und heilend. Auch bei **chronischem Katarrh,** ja selbst bei ausgesprochener **Lungentuberkulose** haben sich die **Sodener Mineral-Pastillen,** in grösserer Zahl und in lauwarmem Sodener Wasser öfter genommen, als Mittel gegen quälenden Husten und Entkräftung bewährt. Verdauungsstörungen, **Leibesverstopfung und Darmkatarrh** beseitigend, schaffen sie die Vorbedingungen besserer Ernährung des Organismus, sind daher für **Reconvalescenten** insbesondere nach **Rippenfell- und Lungen-Entzündung** von hohem Werth. Den Patienten, welche an **Hämorrhoiden, leichter Leberanschwellung,** anhaltender einfacher **Verschleimung** leiden, bieten die Sodener Pastillen ein von der Natur selbst erzeugtes, wirksamstes Heilmittel, das namentlich für den Gebrauch von Frauen und Kindern in unzähligen Haushaltungen und vielen Anstalten, schon eingebürgert, mit ärztlich beglaubigtem Erfolg gegen Reizzustände und Verschleimungen angewandt wird. Die **Sodener Mineral-Pastillen** sind erhältlich die Schachtel à 85 Pf. in allen Apotheken.

Schützenhaus-Garten.

Dienstag, den 13. d. Mts.:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artlr.-Regiments Nr. 11.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 20 Pf.

Von 9 Uhr ab 10 Pf.

Jolly, Kapellmeister.

3000 Mk.

sind auf sichere Hypothek vom 1. Oktober zu vergeben. **R. Werner.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika** **in 9 Tagen** machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**.

Näheres bei
F. Mattfeldt,
Berlin NW., Platz vor dem neuen Thor 1a.



Dr. Löwenstamm's Puritas Ia giebt **grauen Haaren** (auch Bärten) schon nach wenigen Tagen die frühere dunkle Farbe wieder, reinigt den Haarboden und befördert somit den Haarwuchs. (1,50 Mk. pro Flasche) zu haben bei

H. Schmeichler, Friseur in Thorn.

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage betr.: Richard Mohrmann's Bandwurmkuren bei, worauf wir aufmerksam machen.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutsche Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.